

Stellungnahme

zum Entwurf der Photovoltaik- Strategie des BMWK vom 10.03.2023

24.03.2023

Einleitung

Die Allianz Bauwerkintegrierte Photovoltaik e.V. begrüßt den Entwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für eine Photovoltaik-Strategie zur „Entfesselung“ des PV-Zubaus in Deutschland, bei gleichzeitiger strukturierender Begleitung des Ausbaus in Hinblick auf das Gesamtsystem der Energieversorgung.

Angesichts der Dringlichkeit der Transformation unseres Energiesystems ist die Festlegung von Prioritäten zielführend. Um die gesamtgesellschaftliche Akzeptanz des gewaltigen Zubaus an PV-Leistung zu bewahren, muss die Flächenausweisung für Photovoltaik von Beginn an signalisieren, dass die **Multifunktionalität** der Flächennutzung ein wesentliches Kriterium ist. Zudem sollten systemische Aspekte wie die Erhöhung der PV-Produktion im Winterhalbjahr (**Winterstrom**) mitgedacht werden.

Gebäudehüllflächen rücken damit in den Fokus bzw. sind im urbanen Kontext unabdingbar, um Erzeugung und Verbrauch räumlich zu koppeln, gesellschaftliche Partizipation an der Energiewende unmittelbar zu ermöglichen und bilanzielle Vorgaben in Bezug auf Klimaneutralität zu erfüllen.

Eine Photovoltaik-Strategie zur Begleitung des massiven Ausbaus muss die Flächenpotenziale der gesamten Gebäudehülle in den Blick nehmen. Die Möglichkeiten, die die gebäude- bzw. bauwerkintegrierte Photovoltaik (kurz: BIPV) bietet, sollten hier stärker berücksichtigt werden. Denn PV-Anlagen lassen sich mittlerweile in nahezu allen Formen und Farben gestalterisch und technisch in die Gebäudehülle integrieren. Die Fassaden und bauliche Sonderelemente, wie Balkone, Terrassen oder Wintergärten, sind grundsätzlich für

ALLIANZ
BAUWERKINTEGRIERTE
PHOTOVOLTAIK e.V.

Eingetragen beim
Amtsgericht Charlottenburg
Az. VR 35068 B

Vorstand:

Sebastian Lange (Vorsitz)
Fabian Flade (Stellv. Vorsitz)
Robert Kirchner (Schatzmeister)
Dr. Claudia Hemmerle
Joachim Höhne
Hermann Issa
Dr. Björn Rau
Andreas Wiege

Unter den Linden 10
D-10117 Berlin

vorstand@allianz-bipv.org
www.allianz-bipv.org

Die **Allianz BIPV e.V.** ist der Branchenverband für solaraktive Gebäude. Sie bringt die unterschiedlichen Akteure zusammen, um bestehende Hemmnisse zu überwinden und die **Bauwerkintegrierte Photovoltaik** in die breite Anwendung zu führen. Mitglieder der Allianz BIPV e.V. sind namhafte Vertreter*innen aus Herstellerfirmen, Forschungsinstituten und Hochschulen, Planenden, Architektinnen und Architekten, Energiedienstleistenden, Beratenden und Fachleuten. Sie alle treten ein für eine **neue solare Baukultur**.

Solaranlagen geeignet. Bei mehrgeschossigen Hochbauten liegt das größere Potential sogar häufiger in der Fassade als auf dem Dach.

Gebäude bieten größtes lokales Potenzial

Das Ausbaupotenzial in Deutschland liegt zu 32 % am Gebäude und bietet, neben den Freiflächen, die größten Möglichkeiten. Das Dach mit 18 % Flächenanteil und die Fassade mit 14 % liegen fast gleichauf. Das Gebäude hat den großen Vorteil, dass die Energie direkt beim Verbraucher produziert wird, dezentrale Strukturen gefördert werden und Transportwege wie Leitungsverluste wegfallen. Zur optimalen Nutzung der Gebäudepotenziale müssen Mieterstrommodelle erleichtert und Stromvermarktungen in Quartieren ermöglicht werden.

Handlungsfeld „Photovoltaik an Bauwerken erleichtern“

Wir empfehlen im Sinne der Umsetzungsoffenheit sowie des Schaffens eines Anreizes, gut geeignete Fassadenflächen ebenfalls für Solartechnik vorzusehen, hier „Bauwerke“ als Überbegriff zu verwenden, statt von „Photovoltaik auf dem Dach“ zu sprechen. Grundsätzlich sollten Dach wie Fassade immer parallel genannt bzw. unter Gebäudehülle zusammengefasst werden.

Ressourcenschonend

Im Neubau und in der Sanierung bieten Fassaden große Potenziale, die durch die Integration von Photovoltaik (BiPV) für die Energiegewinnung genutzt werden können. Technisch sind ca. 40 % der Fassadenflächen geeignet, um sinnvoll PV zu installieren.

Durch den Einsatz von integrierten Dach- und Fassadensystemen wird ein anderer Werkstoff substituiert, womit Ressourcen geschont werden. Um Anreize für diese integrierten Systeme zu schaffen, sind eine spezielle Förderung oder eine bessere Bilanzierungsmöglichkeit im Gebäudeenergiegesetz geeignet.

Integrierte PV-Anlagen sind nicht nur meist aufwändiger und teurer als konventionelle Aufdachanlagen. Sie werden auch steuerrechtlich anders behandelt. Die Realisierung integrierter PV-Anlagen sollte dagegen mit geeigneten Mitteln angereizt und honoriert werden. Insbesondere sollten integrierte PV-Anlagen mindestens genauso schnell steuerlich abgeschrieben werden können wie konventionelle Anlagen.

Handlungsfeld „Akzeptanz stärken“

Der notwendige, massive Zubau der Photovoltaik wird diese Technologie sichtbarer machen. Um die gesellschaftliche Akzeptanz zu erhalten, sind grundsätzliche Aspekte der sorgfältigen Gestaltung und Integration der Technologie in die gebaute Umwelt von Beginn an

zu kommunizieren, zu fordern und zu fördern. Für einen erfolgreichen Ausbau der Photovoltaik werden alle Beteiligten, insbesondere die Bauwirtschaft sowie die Architektur und Planung als Multiplikatoren eingebunden. Die Berücksichtigung von Aspekten der technischen und gestalterischen Integration von Solartechnik ist der Hebel, um Kammern, Berufsverbände und Ausbildungsinstitutionen einzubinden.

Fachkräftemangel

Die PV-Fassade benötigt kaum zusätzliche Handwerker, da es in der Ausführung keine große Rolle spielt, ob Glas, Keramik oder ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) montiert wird. Damit sind PV-Umsetzungen an Fassaden relativ schnell hochskalierbar und können den Ausbau der Photovoltaik beschleunigen.

Fassadenbauer und auch größere Betriebe aus der WDVS-Branche lassen sich aktuell im Umgang mit Photovoltaik-Schulen und sehen in der BIPV ein interessantes Geschäftsfeld.

Grundsätzlich ist für die Ausbildung wichtig, gewerkeübergreifende Schnittstellen von Elektrotechnik und Fassadenbau aufzugreifen und in der Lehre entsprechend zu integrieren.

Bau- und Sanierungsvorhaben, die die Integration von Solarmodulen berücksichtigen, sind Treiber lokaler Wertschöpfungsketten zwischen Architektur, Planung, Industrie und Handwerk.

Ausblick

Der vorliegende Entwurf der PV-Strategie des BMWK ist ein wichtiger Richtungsweiser zum Erreichen der Klimaneutralität im Strom- und Gebäudebereich. Wir begrüßen den Konsultationsprozess mit der Möglichkeit, zu wichtigen Teilaspekten Vorschläge zur weiteren Beschleunigung des PV-Ausbaus einreichen zu können und hoffen, dass diese in die Finalisierung der Strategie einfließen.

Die technische wie gestalterische Integration von Solartechnik in Bauwerke ist ein wesentliches Element für einen erfolgreichen Photovoltaikausbau. Durch diese Verschmelzung von Gebäude und PV-Anlage werden neue Potenziale für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erschlossen, Gebäude wandeln sich vom Energieverbraucher zum Energieerzeuger. Bauwerkintegrierte Photovoltaik trägt dazu bei, die Akzeptanz für die erneuerbaren Energien weiter zu erhöhen.